

# Kompetenz in Plauen gebündelt

Viele Köche verderben den Brei, heißt es landläufig. Doch nicht so in Plauen bei der Ausbildung für die Textilindustrie. Und deshalb soll hier auch das Kompetenzzentrum für Aus- und Weiterbildung der gesamten ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie entstehen

Von Marjon Thümmel

**Plauen** – Duale Berufsausbildung, also Praxis im Ausbildungsbetrieb und Theorie in der Berufsschule, ist ein Gut in Deutschland, um das uns viele Länder beneiden „und das es unbedingt zu erhalten gilt“, sind sich auch Dietrich Wetzel und Kay Reuter vom Branchenverband Plauener Spitze einig. In Plauen gibt es aber mit der Fördergesellschaft für berufliche Bildung einen dritten wichtigen Ausbildungspraktiker im Bunde.

„Mit dem Berufsschulzentrum e.o. plauen sowie mit der Fördergesellschaft für berufliche Bildung Plauen-Vogtland und dem dort angesiedelten Trainingszentrum der Deutschen Stickerei-Industrie gibt es hervorragende fachliche, personelle und technische Voraussetzungen für ein Kompetenzzentrum in Plauen“, erklärte Dr. Peter Werkstätter, Geschäftsführer des in Chemnitz ansässigen Verbandes der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie (vti) und Vorstandsmitglied im Branchenverband Plauener Spitze und Stickereien gestern während eines Pressetermins in der Vogtland-



Frank Lammer, Leiter des Trainingszentrums der Deutschen Stickerei-Industrie in der Fördergesellschaft Plauen mit den beiden Lehrlingen Jasmin Grimmer (2. Lehrjahr Firma Reuter) und Sebastian Nowy (Berufsstarter der Firma Wetzel).

metropole. „Bereits jetzt fungieren wir als zentrale berufliche Ausbildungsstätte der neuen Bundesländer für Produktionsmechaniker/Textil und Produktveredler/Textil. Für neue Herausforderungen sind wir gerüstet. Bei Bedarf können wir unsere Kapazitäten erweitern“, bekräftigte Klaus-Peter Palme, Schulleiter des BSZ e.o. plauen. Ob Studienakademie in Plauen, Textil-Fachhochschule in Zwickau und TU in Chemnitz – die Ausbildungskette in der Region lässt sich beliebig erweitern.

Ausbildungskompetenz ist wich-

tig, will man im Wettbewerb um Fachkräftenachwuchs bestehen, betont auch Unternehmer Dietrich Wetzel. Der Imageverlust der Textilindustrie nach der Wende lässt sich nur schrittweise verringern. Hinzu kommt die ständig sinkende Zahl an Schulabgängern. All das macht die Suche nach Auszubildenden nicht einfach. Bereits jetzt bleiben, so Dr. Werkstätter, bis zu 60 Lehrstellen bei vti-Betrieben unbesetzt.

„Derzeit haben wir 20 Ausbildungsstandorte für Textil und Bekleidung. Die werden sich künftig dras-

tisch verringern, nur die leistungsstärksten werden überleben. Zu dienen wird auf alle Fälle Plauen gehören“, sagte der vti-Geschäftsführer. Außerdem erfordere die mittlerweile vollzogene Entwicklung des Industriezweiges zur Hightech-Branche in den Ausbildungsstätten modernste technische Ausstattungen. Deshalb sei es wichtig, Kräfte zu bündeln und Kapazitäten zu konzentrieren.

Seit dem Frühjahr ist das Kompetenzzentrum im Aufbau. In zwei Jahren, so Dr. Werkstätter soll es als Dach-Institution wirksam werden

und die Bedeutung des Textilstandortes Plauen erhöhen.

Nächste Woche beginnen in der ostdeutschen Textil- und Bekleidungsbranche mehr als 200 Jugendliche eine Berufsausbildung. 114 davon erhalten ihr theoretisches sowie berufspraktisches Rüstzeug am BSZ und der Fördergesellschaft Plauen. Gegenwärtig werden in Plauen 268 Lehrlinge als Produktionsmechaniker, Maschinen- und Anlagenführer, Produktveredler, Textil- und Modenäher und Produktgestalter Textil ausgebildet.

„Das Trainingszentrum der Deutschen Stickerei-Industrie ist außerordentlich wichtig für kleinen und mittelständischen Firmen“, betonen Kay Reuter und Dietrich Wetzel. Und auch die Auszubildenden sind froh über die zusätzliche Praxiserfahrung. „Ich habe hier viel gelernt, auch manche Lebenserfahrung gesammelt“, sagt André Weber, der dieses Jahr als Maschinen- und Anlagenführer auslernte und von der Firma Wetzel als Jungfacharbeiter übernommen wurde. Auch Jasmin Grimmer, die im 2. Lehrjahr in der Firma Reuter lernt, ist mit der Ausbildung an der alten Vomag-Stickmaschine bis hin zu den kleinen Stickautomaten sehr zufrieden und überlegt noch ein Jahr anzuhängen und als Produktionsmechaniker abzuschließen. Sebastian Nowy freut sich auf den Ausbildungsstart bei der Firma Wetzel und lernt Maschinen- und Anlagenführer.

Frank Lammer, Leiter des Trainingszentrums hat noch einen Trumpf für junge Leute, die aus anderen Landesteilen nach Plauen kommen, in der Hand: Sie können in dem Lehrhotel der Fördergesellschaft wohnen.